

Ansätze der Innovationsförderung

Anforderungen, Programme und Beispiele

Veranstaltung „Fördermittel für den Mittelstand“ am 18. April 2016
Landkreis Goslar

Referent: Dr. Daniel Tomowski

Technologie- und Innovationsberater im Auftrag
der Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG (WiReGo),
der Technischen Universität Clausthal
und des Landkreises Osterode am Harz

Vortragsgliederung

1. Einführung und Einordnung

2. Niedrigschwellige Innovationsförderung

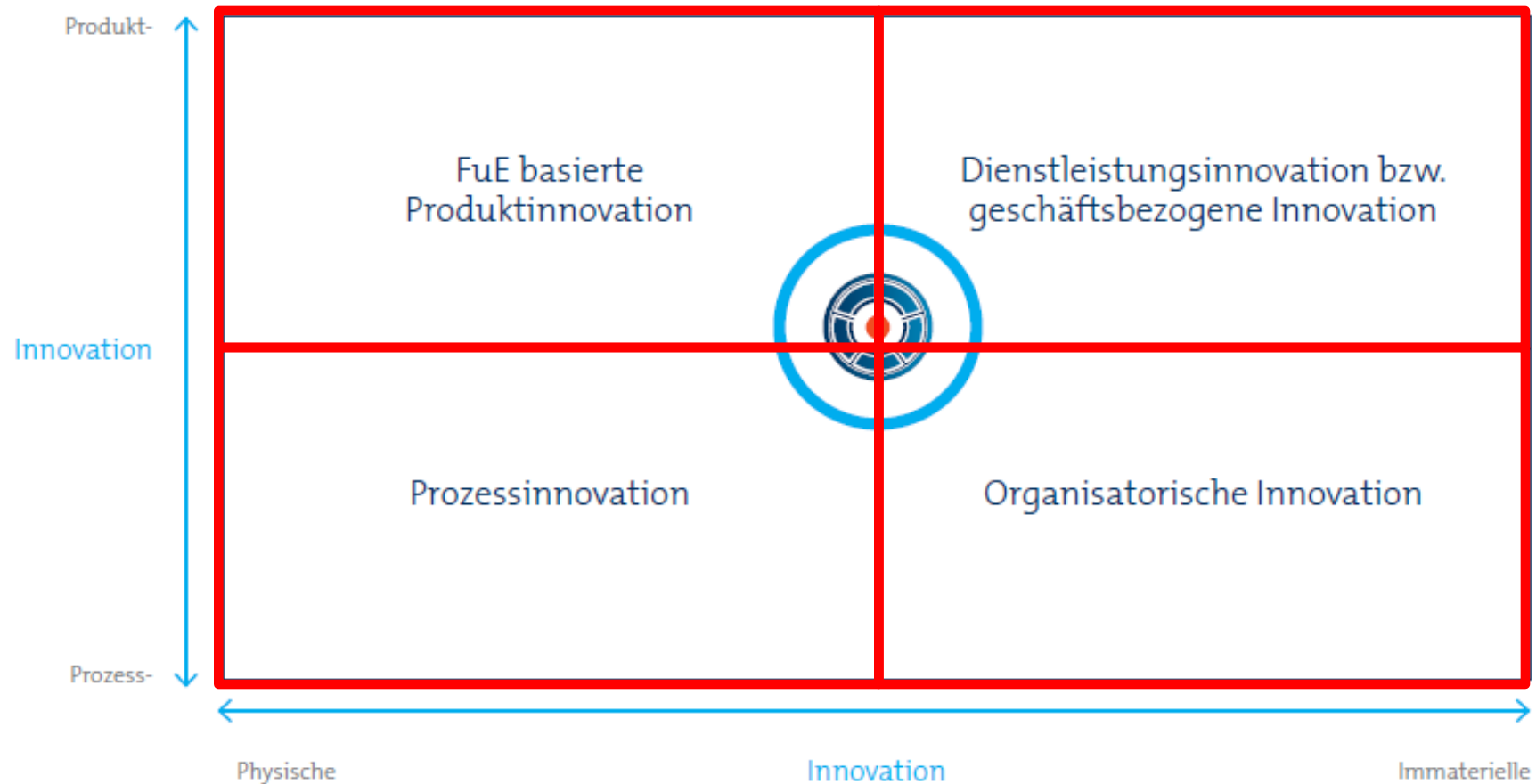
3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

4. Weitere Programme

5. Technologie- und Innovationsberatung

1. Einführung und Einordnung

Innovationsförderprogramme – Arten von Innovationen



1. Einführung und Einordnung

Innovationsförderprogramme – welches Instrument ?



1. Einführung und Einordnung

Innovationsförderprogramme – Wann anwendbar?

- Projektziel muss i.d.R. die Entwicklung verbesserter (Produktions)verfahren , neuer Produkte sowie technischer Dienstleistungen sein
- Stand der Technik als Bewertungsindikator
- Technisches Risiko muss da sein
- Es muss eigene Arbeitszeit in das Projekt fließen
- Vermarktbarkeit /Sicherung und Schaffung Arbeitsplätze
- Sicherstellung der Finanzierung
- Status des KMU (kleines und mittelständisches Unternehmen)
- Ggf. weitere Bedingungen zu beachten (Querschnittziele)

Vortragsgliederung

1. Einführung und Einordnung
2. **Niedrigschwellige Innovationsförderung**
3. **Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand**
4. **Weitere Programme**
5. **Technologie- und Innovationsberatung**

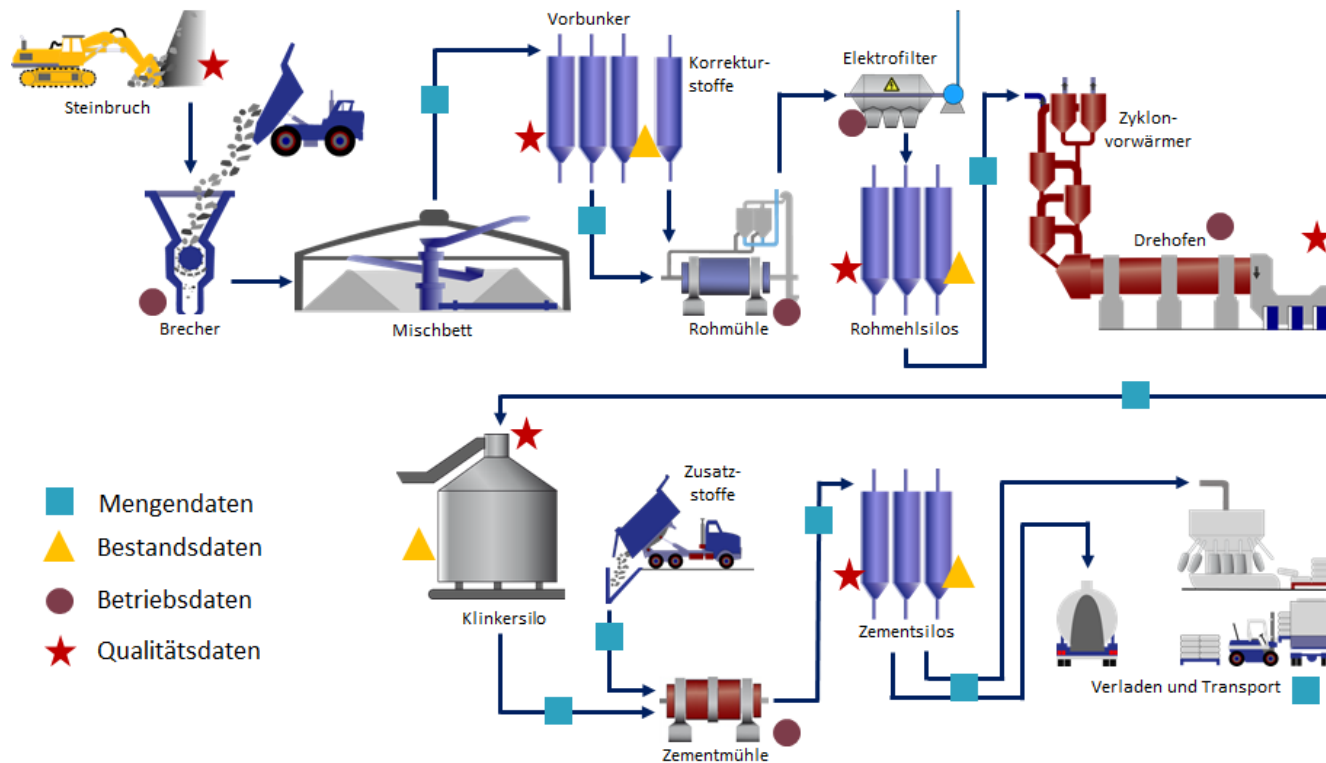
2. Niedrigschwellige Innovationsförderung

- 1. Förderzweck:** Entwicklungen neuer oder verbesserter Produkte, Verfahren (auch organisatorische Innovationen) oder Dienstleistungen, die den unternehmensbezogenen Stand der Technik übersteigen und ohne Förderung nicht und nur mit Zeitverzug umsetzbar wären
- 2. Wichtige Voraussetzungen:** KMU mit Betriebstätte in Nds., eigene Entwicklung (mind. 50 %)
- 3. Förderfähige Kosten:** Personal, Auftragsforschung, Ausrüstung, Betriebsmittel
- 4. Förderquote:** 35 % Zuschussförderung, max. 100.000 Euro Zuschuss je Projekt
- 5. Antragsstichtage:** keine

2. Niedrigschwellige Innovationsförderung

Beispiel für eine technische Dienstleistung

- Projekt „Komponentenframework für integratives Produktions-Informationssystem“ der Fa. pdv-software GmbH, Goslar



2. Niedrigschwellige Innovationsförderung

Beispiel „Komponentenframework Datenauswertung“

- **Projektziel:** Erstellung eines Systems zur Datenauswertung für KMU, um **Effizienzpotentiale** aus Material-, bzw. Stoffströmen, Energieströmen und Qualitätsdaten zu identifizieren
- **Stand der Technik:** Oftmals Aufbereitung der Daten in Excel, keine systematische Erfassung und **Bewertung aller Energie- und Masseströme**, unterschiedliche Insellösungen (Schnittstellen)
- **Technische Risiken:** Handhabung Datenqualität und Schnittstellen, Anpassungen Betriebssysteme und Bediensysteme
- **Projektdauer:** 15 Monate
- **Projektergebnis:** Baukastensystem ermöglicht die Erbringung neuer technischer DL (Implementierung und Anpassung für Kunden) zum **Aufzeigen von Einsparpotentialen** (Masse- und Energieströme)

Vortragsgliederung

1. Einführung und Einordnung
2. Niedrigschwellige Innovationsförderung
3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
4. Weitere Programme
5. Technologie- und Innovationsberatung

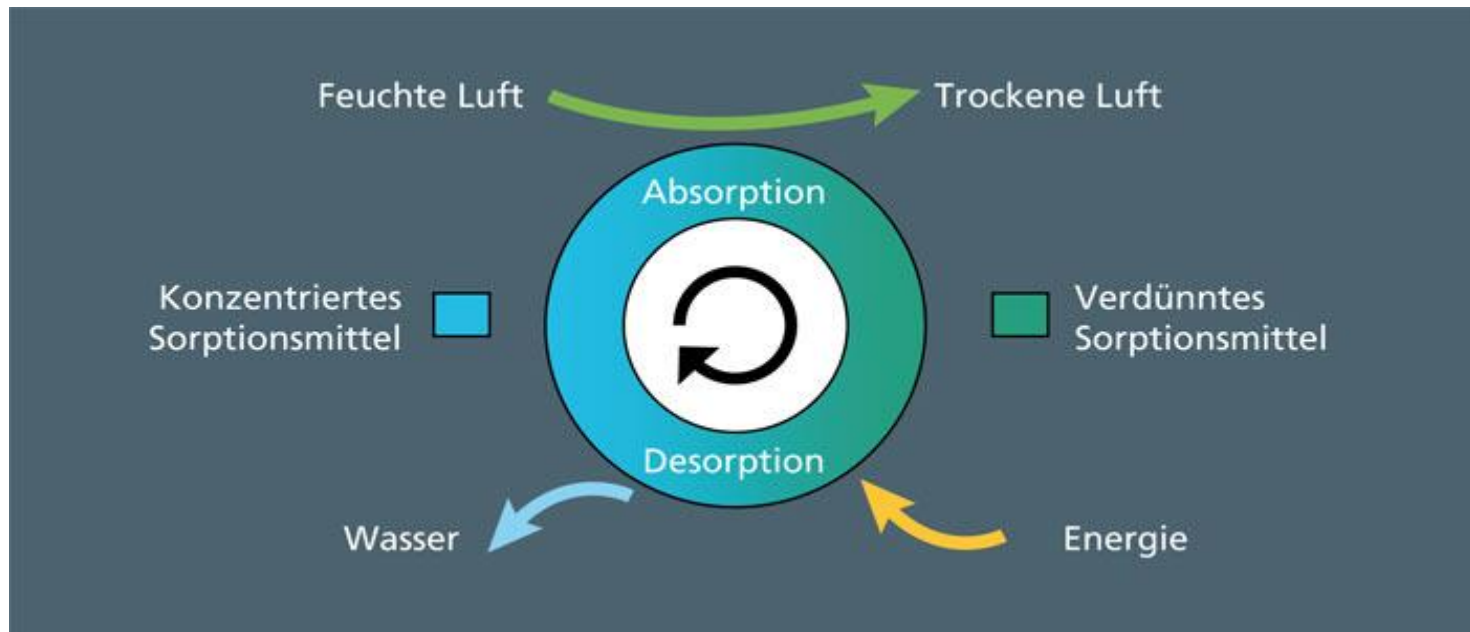
3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

- 1. Förderzweck:** Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, die den **internationalen Stand der Technik übersteigen** und ohne Förderung nicht und nur mit Zeitverzug umsetzbar wären (technisch-wirtschaftliches Risiko)
- 2. Wichtige Voraussetzungen:** KMU in Deutschland (**bis 500 MA**)
- 3. Förderfähige Kosten:** Personal, pauschalisierte übrige Kosten, Aufträge an Dritte
- 4. Förderquote:** 25 % - 55 % Zuschussförderung (auf 380 TSD €)
- 5. Antragsstichtage:** keine
- 6. Weitere Informationen:** www.zim-bmwi.de

3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Beispiel „Entwicklung eines Produktes“

- Projekt „**Mobile, energieeffiziente Trinkwassergewinnung durch Absorption der Luftfeuchtigkeit**“ der Fa. Dewa in Vienenburg mit dem Institut für Technische Mechanik der TU Clausthal



Quelle: IGB Fraunhofer

3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Beispiel „Energieeffiziente Trinkwasserrückgewinnung“

- **Projektziel:** Entwicklung und experimentelle Erprobung einer energieeffizienten, mobilen Destillationsanlage, welche die derzeitigen Kosten der Trinkwassergewinnung nicht übersteigt
- **Stand der Technik:** Mobile Verfahrenstechnik mit erforderlichen technologischen Parametern (Dampfverdichter) so nicht verfügbar
- **Technische Risiken:** verfahrenstechnische und energieeffiziente Auslegung der Anlage, Korrosionsschutz
- **Projektdauer:** 24 Monate
- **Projektergebnis:** Prototyp für 50 -100 l Wasser/h

3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Beispiel „Energieeffiziente Trinkwasserrückgewinnung“



Quelle: ITM, TU Clausthal

Vortragsgliederung

- 1. Einführung und Einordnung**
- 2. Niedrigschwellige Innovationsförderung**
- 3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand**
- 4. Weitere Programme**
- 5. Technologie- und Innovationsberatung**

4. Weitere Programme

1. KMU Innovativ: Förderung von themenbezogenen, industrielle Forschungs- und **vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben**, die gekennzeichnet sind durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko (ZiM ~ Produkte) → www.kmu-innovativ.de

2. Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen der NBank: Förderung von innovativen Entwicklungen und Prozessen, neue Produkten, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen in Niedersachsen → www.nbank.de

3. Umweltinnovationsprogramm: Zuschussförderung für erstmalige Anwendung großtechnischer Anlagen mit Demonstrationscharakter (Ressourceneffizienz) → www.umweltinnovationsprogramm.de

Vortragsgliederung

- 1. Einführung und Einordnung**
- 2. Niedrigschwellige Innovationsförderung**
- 3. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand**
- 4. Weitere Programme**
- 5. Technologie- und Innovationsberatung**

5. Technologie- und Innovationsberatung

Beratungsangebot WiReGo und TU Clausthal

- **Kostenloses Angebot**
- Vorbereitete **Vor-Ort-Besuche im Unternehmen** zur **Diskussion, Platzierung** und **Mitnahme** von F&E-Themen
- **Ausrichtung auf Bedürfnisse der Unternehmen**
- Nutzung der **Ressource „Wissen“** der angebundenen Forschungseinrichtungen und des Beraters für die Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen
- **Direkter, persönlicher Dialog** mit den Unternehmen und Wissenschaftlern über **mehrstufiges Beratungskonzept**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

Kontakt:

Dr. Daniel Tomowski

Telefon: 05321/76704 oder 05323/727757

daniel.tomowski@wirego.de oder daniel.tomowski@tu-clausthal.de

Büro Goslar:

WiReGo GmbH & Co. KG

Klubgartenstr. 5

38360 Goslar

Büro Clausthal:

Technische Universität Clausthal

Adolph-Roemer-Str. 2a

38678 Clausthal-Zellerfeld